



ticket2nature



Ein Ticket für die Zukunft unserer Kinder!

Einzigartige Natursporterlebnisse im ticket2nature-Camp



www.ticket2nature.de

Impressum

AUTOREN Roth, R., Lienemann, T., Thomann, A., Jakob, E., Schaeben, J., Müller-Birkenmeier, A.

BILDNACHWEIS SIS/DSV, Deutsche Sporthochschule Köln, Fischer, Salewa, LEKI, Scott

GESTALTUNG UND SATZ Andrea Bäumler

DRUCK AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

ISSN 1612-2437

© SIS/Deutsche Sporthochschule, Köln, 2013



TICKET TO NATURE

Initiatoren und Partner

Das Projekt ticket2nature wurde von der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) initiiert und wird von ihr maßgeblich getragen. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dr. Ralf Roth. Für die Entwicklung und Durchführung des ticket2nature-Konzeptes und die Ausbildung der Teamer sind die Deutsche Sporthochschule Köln (Institut für Natursport und Ökologie) und der DSV-Beirat für Umwelt und Skisportentwicklung verantwortlich. Um eine konstruktive Verbesserung des Projekts zu erreichen, hat sich der Deutsche Skiverband mit verschiedenen gesellschaftlichen Kräften zusammenschlossen. Die DSV-Schulsportkommission aus Vertretern der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz, der Deutschen Schulsportstiftung und des DSV arbeitet konsequent an der Weiterentwicklung. ticket2nature wurde als offizielles Dekade-Projekt der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2005–2014“ ausgezeichnet.





Inhalt und Ziel des Projektes

Wer mit Natur und Landschaft emotional verbunden ist, Interesse an seiner Umwelt hat und sich draußen wohl fühlt, handelt und lebt in der Regel umweltbewusster und gesünder als andere. Das ist die Idee von ticket2nature. Durch einzigartige Sport- und Naturerfahrungen gewinnen Schüler in speziell dafür konzipierten Winter- und Sommercamps pädagogisch wertvolle Gruppenerlebnisse und lernen spielerisch Aspekte von um-

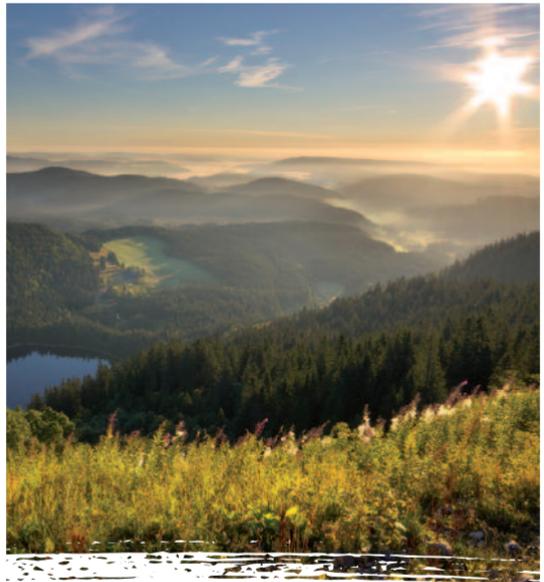
weltverträglicher und nachhaltiger Entwicklung kennen. Dabei stehen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Beziehungen zwischen Mensch, seinen Aktivitäten und den Anforderungen an Natur- und Umweltschutz im Fokus. Ziel des Projekts ist es, zusammen mit den Jugendlichen einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Heimat und Kultur sowie eines gesunden Lebensstils und einer nachhaltigen Freizeitgestaltung zu entwickeln.

1. Grundlagen

Umwelterziehung und Umweltbildung

Seit über 30 Jahren wächst international das Bewusstsein, dass der Mensch durch seinen Lebensstil die natürlichen Lebensgrundlagen bedroht, verschmutzt oder gar vernichtet. Durch die Ausbeutung der Natur zerstört der Mensch über kurz oder lang seine eigenen Existenzgrundlagen. Ein sorgfältiger und sparsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen muss daher ein wesentlicher Baustein von Erziehung und Bildung sein. Auf dieser Idee basiert Umwelt-

erziehung und Umweltbildung. Inhaltlich steht dabei der handlungsbezogene Ansatz im Mittelpunkt. Mit anderen Worten: Umweltbildung gelingt immer dann am besten, wenn sich die Lernenden aktiv mit Tieren, Pflanzen, Ökosystemen und den vielfältigen Wechselwirkungen in Naturräumen beschäftigen und dabei am eigenen Leib erfahren, wie wichtig eine intakte Umwelt für den Menschen ist.





Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung setzt eine Wirtschaftsweise voraus, die „weltweit die Bedürfnisse der heutigen Generation zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken“ (Brundtland-Kommission, 1987). Nachhaltige Entwicklung gelingt nur, wenn die Menschen zukunftsverträglich mit Natur und Ressourcen umgehen. Das geschieht nicht von ungefähr – nachhaltiges Verhalten muss erlernt werden. Eine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist mehr als klassische Umweltbildung, denn

zur nachhaltigen Entwicklung gehört nicht nur der Schutz der natürlichen Ressourcen, sondern gleichberechtigt auch die soziale Gerechtigkeit und die Möglichkeit für wirtschaftliches Wachstum.

Wesentliche Eckpfeiler einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind daher globale Gerechtigkeit, die ökonomischen und sozialen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur sowie die Vernetzungen von Umweltschutz und wirtschaftlicher Entwicklung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat zum einen die Aufgabe, Grundlagenwissen zu vermitteln. Insbesondere aber soll sie Kompetenzen für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln und schärfen. Ziel ist es letztendlich, dem Individuum zu ermöglichen, sein eigenes Leben in einem überschaubaren

und begrenzten Umfeld bewusst und langfristig zukunftsverträglich zu gestalten. Nachhaltiger Lebensstil erfordert Gestaltungskompetenz, also die Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme einer „falschen“ Entwicklung zu erkennen.

Zur Gestaltungskompetenz gehören u. a.:

- Weltoffenheit
- Vorausschauend denken und handeln
- Gemeinsam mit anderen planen und handeln
- An Entscheidungsprozessen partizipieren
- Sich selbst motivieren, aktiv zu werden
- Andere motivieren, aktiv zu werden
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte, Arme, Schwache und Unterdrückte zeigen



8 Die Bedeutung von Naturerfahrung

Kinder und Jugendliche verbringen heute weit weniger Zeit in der freien Natur als früher. Kinder, die wenig in der Natur spielen, arbeiten oder Sport treiben, haben in der Regel nur geringes Wissen über Umwelt, Natur und die Bedeutung natürlicher Ressourcen. Gleichzeitig gilt: Nur wer die

Natur selbst kennen und ihren Reichtum schätzen lernt, handelt und lebt umweltbewusst und nachhaltig. Für entsprechende Impulse reichen schon ganz einfache Naturerlebnisse aus: der erholsame Waldspaziergang, eine Radtour, ein lustiger Rodelnachmittag.

Bewegung und Gesundheit

Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland bewegen sich zu wenig und ernähren sich falsch. Sie verbringen ihre Freizeit vor Fernseher, Spielkonsole oder Computer. Daraus resultieren motorische Defizite, Übergewicht und Haltungsfehler. Die gesundheitlichen Folgen von Übergewicht sind vielfältig belegt.

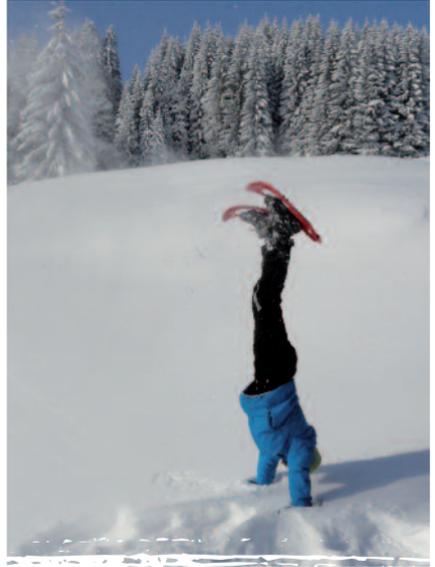
Daher gilt: Bewegung tut gut – und zwar nicht nur den motorischen Fähigkeiten, sondern auch der intellektuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Das gilt insbesondere für Bewegung in der freien Natur, die nicht nur Spaß und Freude macht, sondern gleichzeitig auch für Umwelt und Natur sensibilisiert.



2. Sport und Natur im Einklang

2.1 Ziele und Umsetzung

Das Ziel von ticket2nature ist kurz formuliert: Jugendliche erhalten einen persönlichen Zugang zur Natur, ihrer Umgebung und Kultur, sie lernen Möglichkeiten einer gesunden und nachhaltigen Freizeitgestaltung kennen. Dieses Ziel ist nicht originär oder exklusiv dem Projekt zuzuordnen. Das Besondere an ticket2nature ist allerdings, dass es bewährte Ansätze und Methoden aus international erprobten Bildungskonzepten wie der englischen „Outdoor Education“, der amerikanischen „Adventure Education“, dem skandinavischen „Friluftsliv“ und der deutschen „Erlebnispädagogik“ nutzt und im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Natur einsetzt.



Für die teilnehmenden Schüler sollen der Spaß und die Freude an der Bewegung in der Natur im Mittelpunkt stehen. Durch gemeinsames Planen und Handeln wird in den ticket2nature-Camps gestaltet und ein möglicher Ansatz für einen nachhaltigen Lebensstil aufgezeigt.

Tobias Lienemann
SIS/DSV-Referent für Umwelt und nachhaltige
Skisportentwicklung

10 Prinzipien

Die Prinzipien von ticket2nature haben einen engen Wissenschaftsbezug und orientieren sich an bereits erprobten Curricula. Im Einzelnen sind dies:

Erfahrungs- und Handlungsorientierung

„Ich höre und vergesse, ich sehe und behalte, ich handle und verstehe“ (Konfuzius) oder wie es Kurt Hahn formulierte: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand.“

Wagniserziehung und Risikobewusstsein

Die Natur bietet eine Vielzahl von Wagnissen und Risiken. Kein Wagnis aber soll die physische und psychische Unversehrtheit der Teilnehmer verletzen. ticket2nature fördert das Risikobewusstsein über die Aktionen der Camps hinaus.

Vernetztes Denken und Mehrdimensionalität

Natur und Umwelt sind komplexe biologische Systeme. Daher ist vernetztes Denken wesentlich. Wissen über einzelne Vorgänge reicht nicht aus, vielmehr müssen die vielfachen Wechselwirkungen gelehrt und verstanden werden, wobei zu beachten ist, dass das kognitive Verstehen allein nur einen geringen Bezug zum Handeln hat. Das Verhalten wird vor allem durch Emotionen und Einstellungen geprägt.

Werteorientierung

ticket2nature vermittelt klare Werte im Umgang mit anderen Menschen, der Natur und dem eigenen Ich. In einer konsumorientierten Welt setzt ticket2nature auf bewussten Konsum, auf Fairness und Gerechtigkeit, auf Bewahrung der Schöpfung sowohl innerhalb der eigenen Gesellschaft als auch im globalen Maßstab.

Kognitive Meisterlehre und Verständigung

Mit Hilfe der kognitiven Meisterlehre zeigen die Teamer von ticket2nature angemessenes Verhalten auf, falsches Verhalten wird thematisiert und in der Gruppe selbstständig verändert. Eigenes Verhalten wird reflektiert und unter Einhaltung der Prinzipien von Nachhaltigkeit verhandelt.

Rationale Entscheidungsfindung

Alle angestrebten Handlungsweisen oder Verhaltensänderungen erfordern keine einschneidenden Lebensumstellungen oder einen besonderen Zeitaufwand der Teilnehmer, sind also im Rahmen der Entscheidungsmöglichkeiten rational.

Perspektiven

Den konkreten Bezug zur Lebenswirklichkeit erhalten die Teilnehmer über vier Perspektiven: „Heimat“, „Natur“, „Kultur“ und „Lebensstil“.

Während „Heimat“ ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem Raum, einem Land, einer Region anspricht und damit vor allem eine emotionale Verbindung herstellt, vermittelt „Natur“ Wissen über Tiere Pflanzen, Lebensräume, Geologie und Ökologie. Im Bereich „Kultur“ geht es um ein Bewusstsein der

Teilnehmer für die essentiellen Lebensgrundlagen und Erwerbsquellen wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus, aber auch für Brauchtum und Tradition. „Lebensstil“ schließlich zeigt Perspektiven für eine nachhaltige, sinnvolle und gesundheitsfördernde Freizeitgestaltung für jeden Einzelnen auf.



12 **2.2 Inhalte**

Ohne Vorbilder und Beispiele bleibt das Wissen um nachhaltiges Handeln bloße Theorie. Praxis dagegen braucht Inhalte, Wissen über richtiges Verhalten und Übung mit nachhaltigen Handlungsmustern.

Genau an diesem Punkt setzt ticket2nature mit seinen Natursportcamps an. Outdoor-Sport macht Spaß und bringt den Sport in die Natur. Natursport kann also dazu beitragen, junge Menschen auf spielerische Art und Weise mit Aspekten eines nachhaltigen und umweltverträglichen Lebensstils vertraut zu machen.

Die Camps sensibilisieren Schülerinnen und Schüler sowie Jugendliche aus Vereinen während mehrtägiger Fahrten und Veranstaltungen für Fragen und Möglichkeiten eines umweltschonenden und zukunftsfähigen Verhaltens. Sie bringen jungen Men-

schen den Reiz des „Draußen seins“ näher und zeigen, wie viel Spaß und Freude es machen kann, in freier Natur gemeinsam mit anderen aktiv zu sein. Im Winter geschieht dies auf Schneeschuhen, Backcountry Ski oder Langlaufski.

Im Sommer besteht das Sportprogramm aus GPS-tracking, Orientierungslauf, Mountainbiking, Nordic Blading, Klettern und Slacklining.

„Draußen sein“ ist aber nicht auf Sport beschränkt. Eine Biwaknacht unter freiem Himmel, Feuermachen und Kochen am Lagerfeuer sind obligatorische Bestandteile der Camps. Je nach Standort beinhaltet das Programm außerdem eine Tour zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, eine Führung durch den Wald, den Besuch eines touristischen Highlights oder ähnliche standortangepasste Aktivitäten.





Die Programme der Camps sind eng an den Standort gebunden. Je nach Umgebung und Jahreszeit werden die Aktivitäten auf die Bedürfnisse der Teilnehmer optimal zugeschnitten und versprechen eine durchdachte Mischung aus Natur und Naturerfahrung, Bewegung, Gesundheit und Entspannung. Der modulare Aufbau der Outdooraktivitäten erlaubt es, auf aktuelle Verhältnisse wie z. B. das Wettergeschehen, zu reagieren. Trotzdem: „Draußen sein“ – egal bei welchem Wetter – ist eine wichtige Erfahrung, um Natur hautnah zu erleben. Spielerische Programmpunkte für den Abend runden den Ablauf ab und geben den Teilnehmern die Möglichkeit, das Naturerlebnis vom Tag zu reflektieren und zu vertiefen.

// *Bei meiner Sportart
 bewege ich mich in der
 freien Natur. Die Berge sind
 ein besonders sensibler
 Naturraum und die Thematik
 des Klimawandels brennt
 unter den Nägeln!
 Das Konzept ticket2nature
 finde ich klasse.
 Hoffentlich handeln
 zukünftig vor allem auch
 die jungen Leute
 entsprechend dem
 Nachhaltigkeitsgedanken.*

Tobi Reindl

Freeskier



14 2.3 Campstruktur

Jeder Campstandort besitzt seine Eigenheiten und somit sein individuelles Programm. Allen gleich ist eine Dauer von fünf Tagen im Rahmen einer klassischen Skischulfahrt. Damit setzt ticket2nature bewusst einen Gegenpol zu gängigen Kurzzeit-Programmen in der Jugendbildung. Nur eine intensive, also mehrtägige Auseinandersetzung

mit Natur und Nachhaltigkeit kann zu einer Bewusstseinsänderung der Teilnehmer führen. Denn die ersten Tage sind geprägt von der Auseinandersetzung der Teilnehmer mit sich selbst, der Gruppe und der neuen Umgebung. Erst danach werden Lerninhalte und neue Erkenntnisse den Teilnehmern bewusst und bleiben im Gedächtnis.

Wintercamps

Für viele Menschen übt Schnee eine magische Anziehungskraft aus. Daher entwickelte sich im vergangenen Jahrhundert eine breite Palette an Schneesportarten für die Freizeit. Die Wintercamps greifen dieses Potenzial auf: Langlauf, Schneeschuhlaufen oder Backcountry Ski stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Teilnehmer lernen Schneesportgeräte aller Art als wichtige Fortbewegungsmittel zur Erforschung des winterlichen Naturraums kennen.



Möglicher Ablaufplan Wintercamp*

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Anreise, Camp beziehen, Begrüßung durch t2n-Teamer	Spielerische Heranführung an das Langlaufen , Natur, Sport und Mensch	Schneeschuhwanderung , Wald und Wildzonen, Spuren im Schnee	Backcountry Ski , Spurensuchen im Schnee	Teamaufgabe Iglubau , Reflexion der Woche
Mittagspause					
Nachmittag	Camp-Einführung, Schneeschuhe, Orientierung mit Karte und Kompass, Natur- und Lebensräume erkennen	Mit Langlaufski unterwegs, Fotodokumentation „nachhaltiges Verhalten“	Bei entsprechender Witterung: Vorbereitung Winterbiwak , als Team planen	Backcountry Skitour als Team unterwegs	Feedbackrunde Heimreise
Abendessen					
Abend	An den Abenden finden Spiele statt, um Nachhaltigkeit spielerisch zu erlernen. Wir machen eine Fackelwanderung, ein Lagerfeuer oder bauen eine Schneebau. Bei geeigneter Witterung verbringen wir eine Nacht mit Freunden im Winterbiwak unter freiem Sternenhimmel. Einen Abend könnt Ihr selbst vorbereiten und gestalten.				

* Der tatsächliche Ablauf der Camps kann je nach Wetter, Klassengröße und Leistungsfähigkeit der Klasse variieren. Ein Abend steht der Klasse zum Austausch, zur weiteren Vertiefung oder zur freien Gestaltung zur Verfügung.





Alle Gruppen in den Wintercamps nutzen zum Beispiel Schneeschuhe, um sich in der Winterlandschaft fortzubewegen. Durch diese gewollt langsame Bewegung lernen die Teilnehmer, die sie umgebende Natur intensiv mit allen Sinnen wahrzunehmen. Da eine ausgedehnte Schneeschuhwanderung für Kinder und Jugendliche schnell langweilig wird, wird das Schneeschuhlaufen mit einem Geländespiel kombiniert, bei dem die Teilnehmer sich mit der Interaktion zwischen Natursportlern und Wildtieren beschäftigen.

Die unterschiedlichen Sportarten machen nicht nur Spaß, sondern bieten konkrete Anhaltspunkte für eine Diskussion wichtiger Fragen: Welchen Einfluss hat Wintertourismus auf die Natur? Wie verhalten sich Schneesportler umweltbewusst? Wodurch werden Tiere gestört und aufgeschreckt? Was ist ein gestalteter Naturraum?



Die Schneeschuhwanderung war super. Unser Ranger fing ganz plötzlich an zu rennen und wir sind alle hinterhergerannt. Wir waren total aus der Puste und er hat uns erklärt, dass Auerhühner sich genauso fühlen, wenn sie gestört werden.

Juliane, 13

Teilnehmerin am Feldberg im Schwarzwald

Sommercamps

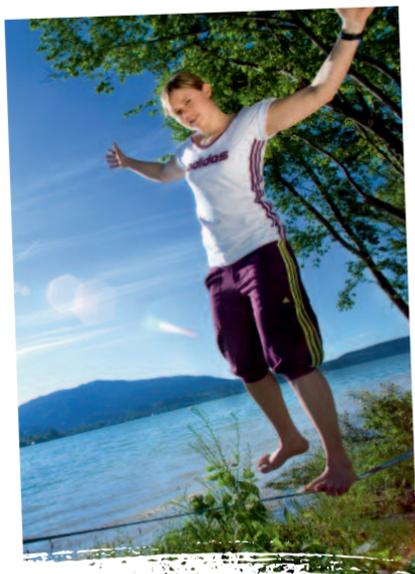
Teilnehmer im Sommercamp vergnügen sich mit Mountainbiking, Cross Skating, Klettern, Slacklining, Orientierungslauf und GPS-Tracking. Bei diesem Mix an Sportarten ist für jeden etwas dabei.

Orientierung im Gelände muss jeder Outdoorsportler beherrschen. Sich mit Karte und Kompass durchs Gelände zu bewegen macht aber auch jede Menge Spaß und schärft die Sinne für die direkte Umgebung. Die interaktive Anwendung von Medien ist heute eine Schlüsselkompetenz. Die GPS-Navigation ist aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Wie wird das GPS abseits der Straßen richtig eingesetzt und welchen Vorteil bringt es beim Navigieren im Gelände? Tracks müssen von den Teilnehmern selbstständig aufgezeichnet werden. In Form einer modernen Schnitzeljagd werden Geocaches versteckt und aufgespürt.



Zwischen den vielen Aktivitäten lässt sich beim Slacklining wunderbar entspannen.





|| Junge Menschen erfahren in ticket2nature-Natursportcamps den Einfluss des Sports auf die Natur. Dadurch lernen sie ihre Umwelt nachhaltig und zukunftsfähig mitzugestalten.

Viktorija Rebensburg
Alpine Skirennfahrerin



Möglicher Ablaufplan Sommercamp*

	Montag	Dienstag In Kleingruppen mit	Mittwoch Gruppentausch je Tag	Donnerstag	Freitag
Vormittag	Anreise, Camp beziehen, Begrüßung durch t2n-Teamer	MTB-Fahrsicherheitstraining , Natur, Sport und Mensch	Selbstständige Orientierung zum Kletterfels, „Respektiere deine Grenzen“	Selbstständiges GPS-Tracking	Finde den t2n-Almanach , umgehe sensible Lebensräume , Reflexion der Woche
Mittagspause					
Nachmittag	Ausstellungsführung, Orientierung mit Karte und Kompass, Natur- und Lebensräume erkennen	MTB-Tour , Fotodokumentation „nachhaltiges Verhalten“	Klettern in der Seilschaft, Ökologie im Klettersport, Fotodokumentation „nachhaltiges Verhalten“	Bei entsprechender Witterung: Vorbereitung Biwakbau als Team planen, Slacklinesession	Feedbackrunde , Heimreise
Abendessen					
Abend	An drei Abenden finden Spiele statt, um Nachhaltigkeit spielerisch zu erlernen oder wir biwakieren eine Nacht mit Freunden unter freiem Sternenhimmel. Einen Abend könnt Ihr selbst vorbereiten und gestalten.				

Hinweis: Aus sicherheitstechnischen Gründen erfolgt beim Mountainbiking und Klettern immer eine Gruppenteilung und die Sportarten werden mit der halben Gruppe im Tageswechsel betrieben.

* Der tatsächliche Ablauf der Camps kann je nach Wetter, Klassengröße und Leistungsfähigkeit der Klasse variieren. Ein Abend steht der Klasse zum Austausch, zur weiteren Vertiefung oder zur freien Gestaltung zur Verfügung.



20 2.4 Zielgruppe

Schul- und Gruppenfahrten im Jugendalter bleiben dem Menschen selbst als Erwachsenem lange in Erinnerung. Das gilt auch für ticket2nature-Camps, denn sie verbinden Sport, Spaß und Naturerlebnisse mit Reflexion und intensiver Gruppenerfahrung. Schulleiter und Lehrer können die Natursportcamps für ihre Schüler buchen.

Die Programme sind inhaltlich ausgelegt für Schulklassen weiterführender Schulen und Jugendliche von 10 bis 15 Jahre. Die Schulart spielt eine untergeordnete Rolle, doch soll-

te die Teilnehmerzahl 32 nicht übersteigen. Die Klasse sollte von zwei Lehrern begleitet werden, die während des Camps der normalen Aufsichtspflicht nachkommen und den Teamern im Falle von Problemen mit und von Schülern unterstützend zur Seite stehen.

Es besteht außerdem für Schulklassen die Möglichkeit, sich mit einer Partnerklasse aus Frankreich oder der Schweiz für ein bilinguales Camp zu bewerben und gemeinsam am Camp teilzunehmen.



3. Organisation

Die Organisation der ticket2nature-Camps beschreibt neue Wege. Eine möglichst gleichberechtigte regionale Vergabe der Camps wird angestrebt und durch das Bewerbungsverfahren kontrolliert. Eine frühe verbindliche Buchung für die Planung der Klassenfahrten ist dadurch möglich.

Nach wie vor ist die ständige Qualifizierung

von Teamern und die Auswahl und Ausarbeitung der Camp-Standorte eine wesentliche Aufgabe. Zudem darf das Materialmanagement für ganze Schulklassen nicht unterschätzt werden, das ohne die Unterstützung der Stiftung für Sicherheit im Skisport (SIS) nicht umsetzbar wäre.

3.1 Interaktive Lernmedien

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat Schlüsselkompetenzen benannt, die für einen nachhaltigen Lebensstil notwendig sind. Eine dieser Gestaltungskompetenzen ist die interaktive Anwendung von Medien und Mitteln. Das Lernen mit modernen Medien macht Spaß und intensiviert den Lernprozess. In dem interaktiven Computerspiel „JUMP 360° ticket2nature“ können Kinder und Jugendliche eine Schneesportfahrt planen, die zu einem möglichst kleinen „ökologischen und sozialen Fußabdruck“ führt, die also möglichst geringe negative Auswirkungen auf Umwelt, Natur und soziales Miteinander hat.

Auch die Kurzfilmreihe „Billy und Willy“ bietet Möglichkeiten, sich zu den Themenbereichen Mensch, Wirtschaft und Natur zu informieren. Die Lernmedien sollen zur Vorbereitung von Schneesportfahrten und Schullandheimaufenthalten dienen. In der Schule können sie auch allgemein zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und im fächerübergreifenden Unterricht eingesetzt werden.

22 **3.2 Teamer**

Jede ticket2nature-Fahrt wird von mindestens zwei Teamern begleitet. Sie sind für den kompletten Ablauf am Campstandort verantwortlich. Teamer für ticket2nature-Camps müssen verschiedene Qualifikationen besitzen:

- eine adäquate Ausbildungskompetenz in den zu unterrichtenden und betriebenen Outdoor-Sportarten
- eine große pädagogische Kompetenz
- umfangreiche Kenntnisse zum Projekt ticket2nature, zu seinen Zielen, Ideen, Prinzipien und Perspektiven sowie insbesondere zu Natur und Umwelt.
- Teamer sind nicht zuletzt durch ihre Ansichten und Lebensstile im Sinne der kognitiven Meisterlehre Vorbild für Kinder und Jugendliche.
- Teamer gewährleisten in jeder Situation die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien der Bundesländer für die Durchführung von Schulfahrten.



Materialpartner von ticket2nature: LEKI, SCOTT, SALEWA, FISCHER, HUMBAUR



Im Laufe des Projekts haben sich Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Sport, Erlebnis und Bewegung“ der Deutschen Sporthochschule Köln als überdurchschnittlich qualifizierte Teamer erwiesen.

Zudem gewährleistet die räumliche und persönliche Nähe zur Koordinationsstelle des Projekts am Institut für Natursport und Ökologie eine optimale Betreuung und Schulung der Teamer.



Ich hatte 25 Teilnehmer im Camp. 15 davon haben vorher kaum Outdoorsport getrieben. Es war für mich eindrucksvoll zu sehen, wie schnell sich die Jugendlichen auf die freie Natur eingelassen haben, vielen war das Outdoorprogramm am Ende sogar zu kurz bemessen.

Karin Unger

Teamerin eines Wintercamps im Sauerland

24 **3.3 Standorte**

Die Standorte für ticket2nature-Camps werden nach einem Kriterienkatalog ausgewählt. Sie müssen über eine Infrastruktur verfügen, die Übernachtung und Verpflegung von Schulklassen bis zu einer Gruppengröße von 32 Personen ermöglicht. Außerdem müssen sie alle Möglichkeiten bieten, um Inhalte und Programme der Camps umzusetzen. Wünschenswert ist nicht zuletzt eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Einfache Unterkünfte zum Teil mit Selbstversorgung sind im Sinne des Projekts. Wenn Schüler in ihre eigene Essensauswahl, -beschaffung und -zubereitung involviert sind, wird ihnen die Bedeutung von gesunder und nachhaltiger Ernährungsweise auf konkrete, praktische Weise bewusst. Im Sommer werden auch Camps im Stil eines Zeltlagers angeboten.

Die einzelnen Campstandorte können von Zeit zu Zeit wechseln. Im Sinne eines nachhaltigen Wachstums ist es Ziel von ticket2nature, die seit mehreren Jahren etablierten Regionen weiter auszubauen, um eine deutschlandweite Abdeckung zu erreichen.

ticket2nature Standorte gibt es in folgenden Regionen:

- Naturpark Südschwarzwald
- Sauerland Winterberg
- Oberallgäu

In 2014 kommt ein weiterer Standort in Thüringen dazu.

ticket2nature-Center: seit der Sommersaison 2013 dient das Loipenhaus am Notschrei dem Projekt als Basecamp und Anlaufstelle im Südschwarzwald. Einzelheiten zu den Standortbeschreibungen gibt es auf der Internetseite www.ticket2nature.de.





“ Eine intakte Umwelt ist die Basis für den Schneesport. Auch wir Snowboarder bewegen uns im Ökosystem „Berge“. Gerade die Trainings- und Wettkampftage auf den Gletschern führen uns die Auswirkungen des Klimawandels vor Augen! Ich finde es super, dass ticket2nature die Schüler zu einem zukunftsfähigen und überlegten Leben, auch im Sport, motiviert!

Amelie Kober
Snowboarderin



26 3.4 Bewerbung und Kosten

Bewerbung

Interessierte Lehrer und Schulleiter können sich mit ihrer Klasse für t2n-Camps bewerben. Wunschtermin, Region und Kontaktdaten auf dem Anmeldeformular eintragen und per Post oder Fax schicken an die:

Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Natursport und Ökologie, ticket2nature
Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln
oder Fax an : +49 (0)221 - 4982 8480

Die Anmeldeformulare und weitere Informationen finden Sie auch unter www.ticket2nature.de

Bid for your Ticket !
Get your Ticket!



Preise und Leistungen

Der Eigenanteil* pro Schüler:

- ab **195,- Euro** (unverbindliche Preisangabe)
für Sommer- wie auch Winter-Camps

Darin sind folgende Leistungen enthalten:

- Organisation und Durchführung des Kursprogramms (Sommer oder Winter)
- Leitung und Betreuung durch speziell von der DSHS Köln und dem SIS/DSV-Umweltbeirat ausgebildete Teamer
- Leihmaterialien entsprechend dem Kursprogramm
- Übernachtung und Verpflegung

* Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) unterstützt, sodass die Teilnehmer nur einen Eigenanteil aufwenden müssen.
Weitere Informationen zu den aktuellen Preisen finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie uns an. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, siehe www.ticket2nature.de

3.5 Projektleitung und -koordination

Projektleitung

Prof. Dr. Ralf Roth

Projektkoordination

Institut für Natursport und Ökologie
Deutsche Sporthochschule Köln
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln

www.dshs-koeln.de/natursport/

Mail: ticket2nature@dshs-koeln.de

Tel.: 0221-4982-4080



www.ticket2nature.de

www.facebook.com/ticket2nature

28 4. Literaturverzeichnis

- Apel, H. und A. Franz-Balsen (1997).
Zurück in die Zukunft? Leitbilder der Umweltdebatte im Spiegel der Generationen.
Generation im Dialog. K. Meisel. Frankfurt, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung.
- Brämer, R. (2006). Natur obskur – Wie Jugendliche heute Natur erfahren.
München, Oekom Verlag.
- Brundtland-Kommission-World Commission Environment and Development (1987).
Abschlussbericht der Vereinten Nationen (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung).
- Das Schulsportkonzept des DSV, Wolf, J., Wippert, P.-M., Molt, M., Roth, R., Liene-
mann, T.. Deutscher Skiverband e.V. (Hrsg.), Planegg, 2010.
- de Haan, G. und L. Gerhold (2008).
„Bildung für nachhaltige Entwicklung – Bildung für die Zukunft.“ *Umweltpsychologie* 23(2).
- Graf, C. und S. Dordel, Eds. (2007). Bewegungsmangel und Fehlernährung bei Kindern
und Jugendlichen. Köln, Deutscher Ärzte-Verlag.
- Hollmann, W. und T. Hettinger (2000). Sportmedizin – Grundlagen für Arbeit,
Training und Präventivmedizin. Stuttgart, Schattauer Verlag.
- Hübner, K. und T. Jacoby (2008). Workshop 3: Bildung für nachhaltige Entwicklung und
biologische Vielfalt im Sport. Umwelt, Umweltschutz und Sport im Dialog:
Biodiversität und Sport – Perspektiven der nachhaltigen Entwicklung. Köln.
- Kals, E., D. Schuhmacher, et al. (1998). „Naturerfahrungen, Verbundenheit mit der
Natur und ökologische Verantwortung als Determinanten naturschützenden Verhaltens.“
Zeitschrift für Sozialpsychologie.
- Künzli David, C. und R. Kaufmann-Hayoz (2008).
„Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Konzeptionelle Grundlagen, didaktische Ausgestal-
tung und Umsetzung.“ *Umweltpsychologie* 23(2).
- Kyburz-Graber, R., Ed. (2006).
Kompetenzen für die Zukunft – Nachhaltige Entwicklung konkret. Bern, h.e.p. Verlag.

- Lagerström, D. (2007). Friluftsliv – ein nordischer Weg zur Bewegung und Bewegungskultur? Aachen, Meyer & Meyer.
- Liedtke, G. (2005). Die Bedeutung von Natur im Bereich der Outdooraktivitäten, Insitut für Natursport und Ökologie.
- Lude, A. (2001). Naturerfahrungen und Naturschutzbewusstsein. Innsbruck, Studienverlag.
- Luthe, T. (2007). Schneesport und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Filme, Fachinformationen und Praxistipps zur vernetzenden Kommunikation eines zukunftsfähigen Schneesports in Schule und Verein. Band 9 der DSV/SIS Umweltreihe. Planegg, Deutscher Skiverband.
- Meadows, D., J. Randers, et al. (2006). Grenzen des Wachstums – Das 30-Jahre-Update: Signal zum Kurswechsel. Stuttgart, Hirzel.
- Michelsen, G. (2006). Von der Umweltbildung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung: Historische Entwicklung, Inhalte und Selbstverständnis. Bildung für nachhaltige Entwicklung – Perspektiven für die Umweltbildung. B. Hiller and M. Lange. Münster.
- Obst, F. und K. Bös (1997). „Akzeptanz und Wirkung zusätzlicher Sportstunden in der Grundschule.“ Sport Praxis 2.
- Rychen, D. S. und L. H. Salganik, Eds. (2003). Key Competencies for a successful Life and a Well-Functioning Society. Göttingen, Hogrefe & Huber.
- Schmidt, W., I. Hartmann-Tews, et al., Eds. (2003). Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schorndorf, Karl Hofmann.
- Transfer-21, P. (2007). Orientierungshilfe Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sekundarstufe 1-Begründungen, Kompetenzen, Lernangebote.
- Ulrich, R., S. (1993). Biophilia, Biophobia and Natural Landscapes. The Biophilia Hypothesis. S. Kellert, R. Washington, Island Press.

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)

Vorbeugende Maßnahmen wie die Aufklärung über Sicherheit und richtiges Verhalten im Skisport sowie die Information über Erfordernisse der Sicherheit und Umweltverträglichkeit werden im Sinne der Stiftung gefördert.

■ Unfallsichere Ski-Ausrüstung

Wir fördern Projekte zur Entwicklung von möglichst unfallsicherer Ski-Ausrüstung in Zusammenarbeit mit renommierten Forschungseinrichtungen.

■ Auswertung von Ski-Unfällen

Wir ergründen die Unfallursachen gemeinsam mit der Auswertungsstelle für Ski-Unfälle (ASU) und erarbeiten Maßnahmen zur Unfallverhütung.

■ Finanzierung und Organisation der DSV-Skiwacht

Wir beraten und helfen in 39 Skigebieten in Deutschland.

■ Umweltforschung und ökologische Leitkonzepte

Wir fördern innovative Umweltprojekte und entwickeln nachhaltige Leitkonzepte für Großveranstaltungen des Wintersports.

■ Geprüfte Skigebiete

Wir testen vor Ort die Sicherheit der einzelnen Skigebiete nach bestimmten Kriterien und verleihen das Prädikat „Geprüftes Ski-Gebiet“.

■ Kommunikation, Maßnahmen und Weiterbildung

Wir entwickeln und fördern, was für den Skisport nachhaltig begeistert.



Das Projekt wurde initiiert und finanziert von der

Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)

DSV-Beirat für Umwelt und Skisportentwicklung

Hubertusstr. 1

82152 Planegg

Tel: 0049 (0)89-85 790 284

www.ski-online.de/umwelt





Information und Anmeldung

Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Natursport und Ökologie
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln

Tel: 0049 (0)221-49824080

ticket2nature@dshs-koeln.de

www.ticket2nature.de



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne